

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 114 (1969)
Heft: 45

Anhang: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozzi-Forschung : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 6. November 1969, Nummer 5

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PESTALOZZIANUM

Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozzi-Forschung
Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

6. NOVEMBER 1969

66. JAHRGANG

NUMMER 5

Oekumenische Haltung zu Pestalozzis Zeiten

Pestalozzi stand in freundschaftlichem Verhältnis zu vielen Katholiken und erfuhr durch seine guten Bekannten starke Förderung. Die Liste seiner Gönner umfasst zahlreiche Persönlichkeiten von Rang, angefangen von Generalvikar Wessenberg in Konstanz über Abt Glutz in St. Urban, Stadtpfarrer Thaddäus Müller in Luzern, Senator Ignaz Truttmann in Küssnacht, Pfarrer Joseph Businger in Stans bis zu den Luzerner Politikern Amrhyn, Meyer von Schauensee, Mohr, Pfyffer und Rüttimann. Wie aus der neulich publizierten Korrespondenz Pestalozzis (Briefband X) hervorgeht, bestand das Institut in Yverdon zu einem Drittel aus katholischen Lehrern und Schülern, und der engste Mitarbeiter war Joseph Schmid aus dem Vorarlberg, der Bruder von Katharina Schmid, die sich mit dem Enkel Gottlieb Pestalozzi vermählte.

Eine kurzsichtige Tagespolitik hat im 19. Jahrhundert ein ganz unberechtigtes Vorurteil gegen Pestalozzi in manchen katholischen Kreisen wachgerufen. Dass man ihn aber in wohlunterrichteten Belangen weiterhin hochschätzte, zeigt ein Artikel in der «Schweiz. Lehrerzeitung» 1896, Nr. 41, den wir nachstehend wiedergeben.

Georg Sigrist (1788–1866) aus Luzern weilte 1808 bis 1810 im Institut Yverdon, studierte dann Pädagogik in Wien, mit Joseph Schmid zusammen, und ging durch Prof. Sailer Einfluss zur Theologie über. Er wirkte 1816–1825 als Pfarrer in Horw, dann in Wolhusen, amte seit 1840 als Stadtpfarrer in Luzern und war auch Schulinspektor. Sein Lehrmeister war der Theologe Joh. Michael Sailer (1751–1832), Professor an der Universität Landshut 1800–1821, dann Domkapitular, seit 1829 Bischof von Regensburg. Im Zusammenhang mit seiner «Wochenschrift» stand Pestalozzi schon 1807 in Korrespondenz mit Professor Sailer, den er sehr schätzte. Er verfasste für ihn eine kleine Arbeit über religiöse und intellektuelle Bildung (in der kritischen Ausgabe Band XX, S. 261 ff., gedruckt) und besuchte ihn 1816 zusammen mit Georg Sigrist in Meggen anlässlich eines Ferienaufenthaltes. Indem jeder bei seiner Konfession verblieb, haben Prof. Sailer und Pestalozzi, gemäss dem Bericht von Pfarrer Sigrist, Freundschaft gepflegt und ein ökumenisch vorbildliches Verhalten bewiesen, das ganz modern und aktuell anmutet. E. D.

Quellen: Kritische Ausgabe Pestalozzis, Werkband XX, S. 445–448; Briefband V, S. 425, X, S. 514, 521, 529, 595.

Der Text, voran die redaktionelle Einleitung, lautet:

«Zu Rathausen fand im Oktober 1851 die Prüfung der ersten ins praktische Lehrerleben hinaustretenden Seminarzöglinge statt, und der sie abnahm, war der hochwürdige Kantonal-Schulinspektor Georg Sigrist, wie ich glaube, einst Schüler Pestalozzis. Nun waren in dem Prüfungssaale vor kurzem die Büsten Pestalozzis und Sailer aufgestellt worden. Weshalb der katholische Sailer neben dem Protestant Pestalozzi? Dass man

den grossen Pfadfinder in der didaktischen und pädagogischen Welt dort den künftigen Lehrern des Volkes vorgestellt hatte, wer möchte das befremdlich finden? Aber wie gesellt sich zu ihm Sailer, der bairische Jesuitenpater, der Professor der Dogmatik und Pastoraltheologie und spätere Bischof zu Regensburg? Sailer war dem katholischen Dogma aufrichtig ergeben, doch mild und versöhnlich gegen Andersdenkende, was ihn bei Leuten einer gewissen Sorte, wie es solche nicht bloss in Bayern genug gibt, in den Verdacht der Ketzerei brachte... War etwa dies das geistige Band, das die beiden Männer zusammengesellt hatte in dem Saale zu Rathausen?

Geben wir dem Schulinspektor Sigrist das Wort!

Nachdem er, vor jenen beiden Büsten stehend, die angehenden Lehrer eindringlich ermahnt hatte, sich fort und fort zu stärken durch die Erinnerung an das dort empfangene Gut, fuhr er fort:

Möget ihr letztlich nicht vergessen die neue Zierde, welche im Laufe des gegenwärtigen Jahres dieser Prüfungssaal erhalten hat. Es ist mir lieb, euch nachzuweisen, dass die scheinbar zufällige Zusammenstellung dieser beiden Bildnisse im luzernischen Seminar eine eigene geschichtliche Bedeutung hat, die wahrscheinlich unter allen verehrten Anwesenden nur mir allein bekannt ist. Diese Büsten gehören zusammen, nicht nur, weil beide Männer, die sie uns vergegenwärtigen, in der Geschichte der Pädagogik gefeiert sind, nicht nur, weil Sailer eine sehr geschätzte Erziehungslehre schrieb und als Professor der Pastoraltheologie ein unverkennbares Verdienst dadurch hat, dass er so manchem jungen Geistlichen des Kantons Luzern Liebe und Interesse für Schule und Jugendbildung einpflanzte, und weiters nicht nur, weil der Name Pestalozzi jedem würdigen Lehrer tief ins Herz eingegraben ist. Diese zwei Büsten gehören so schicklich zusammen auch wegen des rührenden Zusammentreffens und persönlichen Bekanntwerdens der beiden Männer an den Ufern des Luzerner Sees. Ich erzähle euch nun dieses Ereignis.

Es war im Jahre 1816, als mich – den damaligen Pfarrer in Horw – Pestalozzi mit einem Besuch und mit dem Grusse überraschte: „Gott grüss di, mi liebe Sigrist; chumm mit is, mer göhnd uf Megge zum Professor Sailer.“ Arm in Arm gingen wir nach dem Gestade, und ein Schiffchen führte uns über den See. Seine romantischen Ufer und der heitere herbstliche Tag brachten Pestalozzi in die frohste Stimmung.

Wir kamen vor 11 Uhr im Pfarrhofe zu Meggen an. Meine Freunde! Es gehört zu meinen schönsten Erinnerungen, diese beiden greisen Männer einander be willkommen und wie längst bekannte Freunde be sammen gesehen zu haben. Sailer machte sichtlich auf Pestalozzi den besten Eindruck. Sailer's herzgewinnendes, heiteres und trauliches Wesen öffnete ihm bald Herz und Zunge und machte ihn ungewöhnlich gesprächig. Er gab sich so recht natürlich, dass er uns manche ergreifende Szene aus seinen Erfahrungen und Tagen zu Stans, Burgdorf und Iferten erzählte, und auch Sailer erlangte nicht, uns viel Interessantes

nach seiner Weise, freudig-ernst eingekleidet, zu bringen. Die genussreichen Stunden eilten für uns zu schnell dahin. Die Zeit des Abschiedes kam. Pestalozzi, ein Stück Weges von Sailer begleitet, kehrte nach Luzern zurück. Die beiden ehrwürdigen Männer gaben sich den Scheidekuss und gelobten sich treue Freundschaft. Professor Sailer kam feierlich, fast wehmütig gestimmt, wieder in unsere Mitte. Mit einer Träne im Auge sprach er dann zu uns die denkwürdigen Worte: „Ich habe heute Pestalozzi gesehen, den Verfasser von ‚Lienhard und Gertrud‘, den Vater der Waisen zu Stans!“

Pestalozzi in Brunegg 1826

Eine Jugenderinnerung von Professor Georg von Wyss

Mehr als ein halbes Jahrhundert nach dem Ereignis hat der bekannte Historiker Professor Georg von Wyss (1816–1893) in Zürich ein Erlebnis aus seiner Jugendzeit aufgeschrieben. Er weilte damals in einer Erziehungsanstalt in Lenzburg, die 1823–1853 von dem Pädagogen Christian Lippe geleitet wurde. Lippe war ein treuer Anhänger Pestalozzis, den er öfters auf dem Neuhof besuchte. Am letzten Geburtstag des fröhlichen Leiters von Yverdon, am 12. Januar 1827, kam Lippe so auch dorthin, in Erwartung einer der früher so beliebten Feiern. Doch scheint die Familie diesen Tag übersehen zu haben, so dass der Besucher erstaunt danach fragte. Damals sagte Pestalozzi seinem Bekannten: „Ich ha ne Gsundheit wie en Bärl“, nicht ahnend, dass ihn schon wenige Wochen später die Erde decken sollte.

Von Oberst Gottlieb Heinrich Hünerwadel (1769 bis 1842) war Lippe im Herbst 1826 eingeladen worden, das nahe Schloss Brunegg mit seinem gesamten Institut zu besuchen. Hünerwadel war auch ein alter Bekannter Pestalozzis, übrigens später Regierungsrat und Statthalter. So tauchte denn im ganzen Trupp der Ferienreisenden der Wunsch nach einem Treffen mit dem verehrten alten Manne auf. Ob dieser allein auf das Rufen hin erschien oder vielleicht doch durch einen Boten noch eingeladen wurde, bleibt offen, jedenfalls freute er sich über das Gedenken der ihm früher Nahestehenden, und das Gedächtnis kann von Wyss getäuscht haben. Das kleine Dokument ist ein Beleg für die Ausstrahlung Pestalozzis auch über die Jahrzehnte hinaus.

E. D.

Quellen: HBLS. – Pestalozzianum 1945, Nr. 4, 5. – Zentralbibliothek Zürich, Mscr. Pestal. 120/14.

«An einem schönen Sommer- oder Herbsttage des Jahres 1826 (das Tagesdatum ist mir nicht erinnerlich, da ich damals ein zehnjähriger Knabe war) bereitete Oberst Hünerwadel in Lenzburg den Zöglingen der dortigen Erziehungsanstalt von Christian Lippe (aus Braunschweig; früher Lehrer bey Fellenberg in Hofwyl) die Freude einer Fahrt nach seinem Schloss Brunegg, wohin wir, Herr Lippe und unsere übrigen Lehrer an der Spitze, von ihm geleitet wurden.

Dort angekommen, entstand der Gedanke, Pestalozzi, der im Neuhof am Fuss des Schlossberges wohnte, zum Besuche der Gesellschaft einzuladen, und durch ein grosses Sprachrohr wurde die Einladung in die Ebene hinabgerufen, während die Gesellschaft, um dem Besuchenden näher zu seyn, sich bergabwärts in den Wald begab, der den Berg umzog, und in einer breiten Allee daselbst sich zu Spiel und Ruhe lagerte.

Nach einiger Zeit erschien Pestalozzi wirklich, auf einen jüngern Begleiter und auf seinen Stok gestützt, begrüsste die ihn empfangenden Lehrer und nahm auf einem grossen Markstein Platz, der am innern Ende der Allee aufgerichtet stand. Hier wurden wir Zöglinge um ihn versammelt, ihm vorgestellt, und er unterhielt sich aufs lieblichste mit der ganzen Schaar und mit Einzelnen. Mir kam dabey der Umstand sehr zu Statten, dass ich nicht nur einer der Jüngsten und Kleinsten, sondern auch der einzige Zürcher unter den Anwesenden war.

Wir alle behielten und ich bewahre heute noch einen tiefen Eindruck von der herzgewinnenden Freundlichkeit des Greisen, den wir von unserm, ihm an Liebe zu den Kindern ähnlichen Herrn Lippe und unsern übrigen Lehrern so hoch verehrt sahen.

Die Scene tritt mir lebhaft in Erinnerung, so oft ich auf der zürcherischen Stadtbibliothek Pestalozzis Büste von Bodenmüller vor mir sehe, die von sprechender Ähnlichkeit ist. Gerne lege ich, auf den Wunsch der Stifter des ‚Pestalozzistübchens‘ diese Zeichen der Erinnerung an den Vorfall hier nieder.

Zürich, den 14ten Oktober 1879.

G. von Wyss, Prof.»

Neue Bücher

Die Bücher werden zwei Wochen im Lesezimmer ausgestellt; ab 20. November sind sie zum Ausleihen bereit.

Die Bestellungen werden nach der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Zum Bezuge berechtigt sind die Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum; Jahresbeitrag für Einzelmitglieder mindestens Fr. 8.–

Wir ersuchen die Bibliothekbenutzer der Stadt Zürich höflich, die vorbestellten Bücher bis zum 29. November abzuholen.

Pädagogik, Psychologie

Alsteens, André. Tabu im Reifungsprozess. Masturbation – Symptom oder Vergehen? 186 S. Luzern (1969).

VIII D 1233

Aurin, Kurt. Bildungspolitische Probleme in psychologischer Sicht. 208 S. (Frankf. a. M. 1969.) VIII D 1238

Berelson, Bernard u. Gary A. Steiner. Menschliches Verhalten. Grundlegende Ergebnisse empirischer Forschung. Bd. 1: Forschungsmethoden/Individuelle Aspekte. Abb. u. Tab. 183 S. Weinheim (1969). VIII D 1236, 1

Bohlen, Adolf. Studienreform und Gymnasialbildung. 57 S. Heidelberg 1969. Cb 436

Budde, Ferdinand [u.] Hans Wolfram Theil. Schulen. Handbuch für die Planung u. Durchführung von Schulbauten. Abb. u. Pl. 264 S. München (1969). VIII H 1039⁴

Burkhard, Ursula. Die Blinden werden sehen. Ueberlegungen u. Erfahrungen zum Anschauungsunterricht an Volkschulen, genommen aus Erziehung u. Unterricht mit blinden u. sehbehinderten Kindern. 94 S. Bern (1969). Cb 387, 4

Busch, Max [u.] Gottfried Edel. Erziehung zur Freiheit durch Freiheitsentzug. Internat. Probleme des Strafvollzugs an jungen Menschen. Tab. u. Portr. XVII + 455 S. (Neuwied 1969.) VIII C 1221

Castner, Thilo. Schüler im Autoritätskonflikt. Eine empirische Untersuchung zu der Frage: «Was halten Schüler von der älteren Generation?» Tab. 130 S. (Neuwied 1969.). VIII C 1212

Flitner, Andreas. Brennpunkte gegenwärtiger Pädagogik. Studien zur Schul- u. Sozialerziehung. Tab. 233 S. München (1969.). VIII C 1014, 9

Frey, Karl. Der Ausbildungsgang der Lehrer. Eine Modellanalyse des Unterrichts in den 52 Lehrerbildungsanstalten zum Zwecke der Curriculumreform. Tab. XXIII + 496 S. Weinheim (1969.). VIII C 1116, 5

- Frey, Karl.* Die Lehrerbildung in der Schweiz. Eine analytische Darst. der 52 Lehrerbildungsanstl. in Hinsicht auf ihre Reform. Tab. 163 S. Weinheim (1969). VIII C 1116, 4
- Freytag, Hans-Peter.* Zur Problematik mittlerer Bildungsqualifikation. Eine hist. u. bildungswissenschaftliche Untersuchung. Tab. 416 S. Weinheim (1969). VIII C 1226
- Furrer, Walter.* Objektivierung des Unbewussten. Psychotherapeutische Kommunikation sichtbar gemacht an Zeichn. von Analytiker u. Patient Taf. 76 S. Bern (1969). VIII D 1232
- Ginott, Haim G.* Eltern und Teenager. 216 S. (München 1969.) VIII D 1235
- Gottschalch, Wilfried.* Soziales Lernen und politische Bildung. 152 S. (Frankf. a. M. 1969.) VIII C 1213
- Guttenberg, A(nthony) Ch(arles).* Der blinde Mensch. Einführung in die kulturgeschichtlichen u. pädagogischen Grundlagen des Blindenwesens. Tab. 167 S. Weinheim (1968). VIII C 1220
- Der *Gymnasiallehrer* – Die Gymnasiallehrerin. Ein Berufsbild. 80 S. Aarau (1968). Cb 440
- Hentig, Hartmut von.* Analysen und Modelle zur Schulreform. 82 S. Göttingen (1966). ZA 429 a, 3
- Hörgl, Charlotte.* Die schriftliche Prüfung. 128 S. Geretsried 1967. Cb 434
- Holtkemper, Franz-Josef.* Pädagogische Blätter. Heinrich Döpp-Vorwald zum 65. Geburtstag. Portr. 480 S. Ratingen (1967). VIII C 1223
- Huber, Gerhard.* Bildungsanforderungen in der industriellen Welt. 114 S. ([Z.] 1969.) VIII C 1216
- Ingenkamp, Karlheinz.* Zur Problematik der Jahrgangsklasse. Eine empirische Untersuchung. Tab. u. Abb. 318 S. Weinheim (1969). VIII C 947, 9
- Jungk, Robert.* Menschen im Jahr 2000. Eine Übersicht über mögliche Zukünfte. Tab. 317 S. Frankf. a. M. (1969). VIII Z 16
- Kaiser, Edwin.* Der Hilfsschüler und die Hilfsschule. Abb. u. Tab. 191 S. Luzern (1967). VII 7752, 26
- Kern, Artur.* Der Paralleltest zum Grundleistungstest. Handbuch. Abb. 62 S. Koblenz (1969). Cb 439
- Knoll, Joachim H. u. Horst Siebert.* Erwachsenenbildung – Erwachsenenqualifizierung. Darst. u. Dokumente der Erwachsenenbildung in der DDR. Tab. 216 S. Heidelberg 1968. VIII C 1218
- , *Horst Siebert [u.] Georg Wodraschke.* Erwachsenenbildung am Wendepunkt. Der Bochumer Plan als Beitrag zum Dritten Bildungsweg. Tab. 150 S. Heidelberg 1967. VIII C 1217
- Lipp, Adolf.* Unser Kind lernt lesen. Abb. 72 S. Stuttg. (1968). Cb 435
- Locke, John.* Einige Gedanken über die Erziehung. Tab. 258 S. Paderborn 1967. VIII C 549, 34
- Gedanken über Erziehung. 2. A. 184 S. Bad Heilbrunn (1966). VIII C 1225 b
- Louis, Victor.* Einführung in die Individualpsychologie. 86 S. Bern (1969). Cb 387, 6
- Aktuelle *Mittelschulfragen* unter bes. Berücks. der Stellung des Maturitätstyps C. Bericht des Erziehungsrates des Kantons Zürich. 132 S. Z. 1964. VIII T 78
- Montaigne, Michel de.* Essays über Erziehung. 3 vollständige Essays, nebst ausgesuchten Beigaben zur Einführung und Abrundung. 80 S. Bad Heilbrunn (1964). VIII C 1224
- Olechowski, Richard.* Das alternde Gedächtnis. Lernleistung u. Lernmotivation Erwachsener. Ein Beitrag zur andragogischen Grundlagenforschung. Abb. 248 S. Bern (1969). VIII D 1234
- Petrat, Gerhardt.* Beiträge zur Frage des optimalen Schulerfolgs. Tab. 126 S. Bremen 1968. Cb 432
- Pfabigan, Ernst.* Soziometrie für die Erziehungspraxis und TGK (Gruppenkontakttest). Abb. u. Tab. 114 S. Wien (1968). VIII C 1215
- Piaget, Jean [u.] Bärbel Inhelder.* Die Entwicklung der physikalischen Mengenbegriffe beim Kinde. Erhaltung u. Atomismus. 386 S. Stuttg. (1969). VIII D 1237
- Pongratz, Ludwig J.* Problemgeschichte der Psychologie. 372 S. Bern (1969). VIII D 1229
- Prohaska, Leopold.* Familienerziehung in Stadt und Land. Portr. 176 S. Wien (1967). VIII C 1211
- Pross, Helge.* Ueber die Bildungschancen von Mädchen in der Bundesrepublik. 110 S. (Frankf. a. M. 1969.) Cb 437
- Rattner, Josef.* Psychologie der zwischenmenschlichen Beziehungen. Eine Einführung in die neopsychoanalytische Sozialpsychologie von H. S. Sullivan. Portr. 213 S. Olten (1969). VIII D 1231
- Rebel, Karlheinz.* Zwang – Autorität – Freiheit in der Erziehung. Texte zum Autoritätsproblem. 289 S. Weinheim (1967). VII 7624, 41
- Reuchlin, Maurice.* Schul- und Berufsberatung. Tatsachen u. Probleme. 378 S. Weinheim (1967). VIII C 1209
- Richter, Wilhelm.* Didaktik als Aufgabe der Universität. 50 S. Stuttg. (1969). Cb 438
- Ritters, Claus.* Pädagogik und internationale Begegnung. Dokumentation von Veröff. aus den Jahren 1945–1966. 400 S. Weinheim 1969. VIII C 1206, 8
- Röhrs, Hermann.* Das Gymnasium in Geschichte und Gegenwart. Tab. 256 S. Frankf. a. M. 1969. SW 2, 8
- Das schwererziehbare Kind. 358 S. Frankf. a. M. 1969. SW 2, 9
- Rohloff, Hans-Joachim.* Erziehungswissenschaftliche Hochschulschriften. Bibliogr. der Diss. u. Habil.schr. in Deutschland (BRD u. DDR) 1945–1967. 564 S. Weinheim 1968. VIII C 1206, 7
- Roth, Heinrich.* Erziehungswissenschaft, Erziehungsfeld und Lehrerbildung. Ges. Abh. 1957–1967. 370 S. Hannover (1967). VIII C 1207
- Scheuerl, Hans.* Die Gliederung des deutschen Schulwesens. Analytische Darst. u. Gesichtspunkte zu seiner weiteren Entwicklung. 173 S. Stuttg. (1968). VIII U 71
- Schohaus, Willi.* Erziehung zur Menschlichkeit. Ein Buch für Eltern u. Lehrer. 344 S. Frauenfeld (1969). VIII C 1222
- Schultze, Walter.* Schulen in Europa. Tab. Bd. 3, Teil A: 425 S. Teil B: 104 S. Weinheim (1969). VIII C 1088, 3, I-II
- Schulz, Ellen.* Ungenutzte Begabungsreserven. Eine Untersuchung über hemmende Faktoren der Begabungsentfaltung. 102 S. Weinheim (1969). VIII C 1208
- Seiffert, Helmut.* Erziehungswissenschaft im Umriss. Eine Einführung für Studierende u. interessierte Nichtpädagogen. Mit einem Führer durch die Grundlit., einem Nachwort für den Fachmann u. einem umfassenden Literaturverzeichnis. Abb. 204 S. Stuttg. (1969). VIII C 1219
- Spandl, Oskar Peter.* Sinnvolles Lernen. 100 S. Geretsried 1968. Cb 433
- Spiel, Walter [u.] Robert Bieler.* Mein Kind hat Schwierigkeiten beim Schreiben und Lesen. Abb. 32 S. München (1968). Cb 419
- , *Ludwig Ambrozi [u.] Robert Bieler.* Mein Kind kann sich einfach nicht konzentrieren. 32 S. München (1968). Cb 420
- Stoeckle, Bernhard.* Strafe als Erziehungshilfe. Die Stellung der Strafe in der Pädagogik der Gegenwart. 163 S. München (1969). VIII C 1210
- Thomas, Klaus.* Sexualerziehung. Grundlagen, Erfahrungen u. Anleitungen für Aerzte, Pädagogen u. Eltern. Abb. u. Tab. 278 S. Frankf. a. M. (1969). VIII D 1230
- Tietgens, Hans.* Bilanz und Perspektive. Aufsätze zur Entwicklung der Volkshochschule. 259 S. (Braunschweig 1968.). VIII C 1214
- Wittig, Hans.* Freiheit der Person. Die Aufgabe der Erziehung in unserer Zeit. 114 S. Stuttg. (1969). SW 1, 6

Sprach- und Literaturwissenschaft, Sprachunterricht

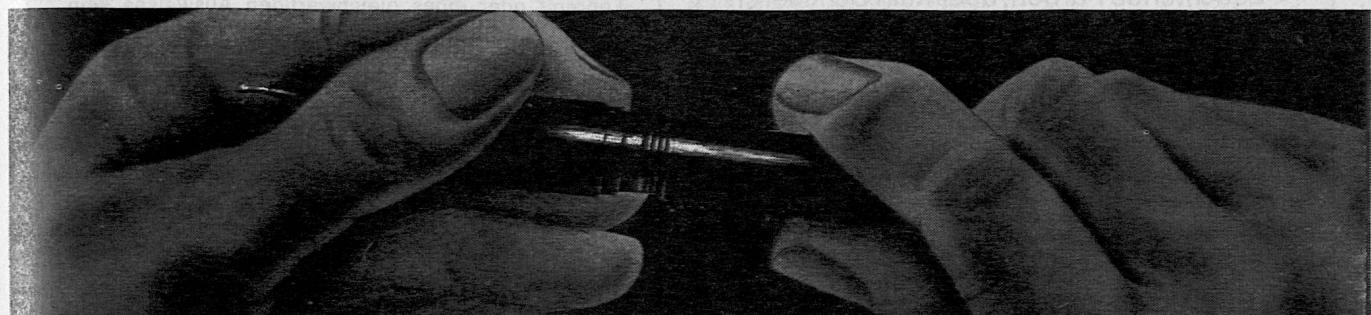
- Allen, Jerry.* Joseph Conrad zur See. Taf. 483 S. (Wuppertal-Barmen 1969.) VIII W 818
- Binder, Wolfgang.* Das Bild des Menschen in der modernen deutschen Literatur. 48 S. (Z. 1969.) Bb 117
- Dank an Edzard Schaper.* Abb. u. Faks. 96 S. Köln (1968). VIII B 1466

- Der *Deutschunterricht*. Hg. von Robert Ulshöfer. [Versch. Beitr.] 1968, 1: Der Roman im Unterricht IV. 112 S. 2: Der deutsche Versroman um 1200. 95 S. 3: Das Drama im Unterricht V. 103 S. 4: Grundbegriffe im Deutschunterricht I. 115 S. 5: Sprache und Literatur des technischen Zeitalters im Deutschunterricht II. 133 S. 6: Das Lesebuch II. 115 S. 1969, 1: Massenmedien und Theater im Deutschunterricht. 103 S. 2: Literatur des 20. Jahrhunderts und Reform des Oberstufenunterrichts. 122 S. 3: Interpretation und Wertung. 77 S. 4: Sprachsoziologie, Sprachunterricht, Sprachtheorie. 116 S. Stuttg. 1968–1969. VII 7757, 1968, 1–6, 1969, 1–4
- Klassische Deutsche *Dichtung*. Bd. 18: Lyrik. (Barocklyrik. Aufklärung u. Rokoko. . . Vom Expressionismus zum Exil. Lyrik der Gegenwart.) 832 S. Freiburg i. Br. (1969). VIII B 936, 18
- Doderer, Klaus. Klassische Kinder- und Jugendbücher. Kritische Betrachtungen... Abb. 160 S. Weinheim (1969). VIII B 1503
- Eggerer, Wilhelm [u.] Egon Mayer. Aufsatzformen I–II. Bd. 1: Aufsatzformen der Unterstufe. Schüleraufsätze in der Erlebnissprache. 111 S. 2: Aufsatzformen der Mittelstufe. Schüleraufsätze in der Sachsprache. 110 S. München (1968–1969). VIII S 545, 1–2
- Friedrichs Dramatiker des Welttheaters. Abb. 36: Mander, Gertrud. Jean Giraudoux. 158 S. 40: Melchinger, Christa. Albert Camus. 95 S. 59: Jauslin, Christian. Tennessee Williams. 154 S. (Velber 1969.) VII 7797, 36, 40, 59
- Fucks, Wilhelm. Nach allen Regeln der Kunst. Diagnosen über Literatur, Musik, bildende Kunst – die Werke, ihre Autoren u. Schöpfer. Abb. u. Tab. 143 S. Stuttg. (1968). VIII B 1496
- Heidsieck, Arnold. Das Groteske und das Absurde im modernen Drama. 144 S. Stuttg. (1969). VIII B 1500
- Heuer, Walter. Richtiges Deutsch. Eine Sprachschule für jedermann. 9. ° A. 320 S. Z. (1968). VIII B 835 i
- Hodgart, Matthew. Die Satire. Abb. 256 S. (München 1969). SW 3, 43
- Hölle, Wilhelm L. Sprachpädagogik – Literaturpädagogik. Festschr. für Hans Schorer. Portr. 288 S. Frankf. a. M. (1969). VIII B 1504
- Huch, Ricarda. Gesammelte Werke. Bd. 6: Literaturgeschichte und Literaturkritik. 903 S. (Köln 1969). VIII B 1371, 6
- (Huxley, Julian). Aldous Huxley zum Gedächtnis. Portr. 204 S. München (1969). VIII B 1501
- Ionesco, Eugène. Heute und gestern, gestern und heute. Tagebuch. 239 S. (Neuwied 1969.). VIII B 1506
- Kaiser-Meyer, Lothar. Aufsatzunterricht. Ueberlegungen u. Anregungen zur Unterrichtsgestaltung in der 1. bis 6. Klasse. 71 S. Bern (1969). Cb 387, 5
- Kobligk, Helmut. Goethe: Torquato Tasso. Bearb. von H'K'. 67 S. (Grundlagen u. Gedanken zum Verständnis klass. Dramen.) Frankf. a. M. (1968). Bb 8, 25
- Krüss, James. Naivität und Kunstverständ. Gedanken zur Kinderlit. 181 S. Weinheim (1969). VIII B 1495
- Lennert, Rudolf. Verschlossenheit und Verborgenheit. Ueber einige Phänomene der inneren Erfahrung. 142 S. Stuttg. (1965). VIII B 1498
- Maurina, Zenta. Porträts russischer Schriftsteller. Essays. Portr. u. Taf. 255 S. Memmingen (1969). VIII B 1505
- Parain, Brice. Untersuchungen über Natur und Funktion der Sprache. 232 S. (Stuttg. (1969). VIII B 1497
- Rothe, Wolfgang. Expressionismus als Literatur. Ges. Studien. 797 S. Bern (1969.). VIII B 1502
- Schulz, Gerhard. Novalis in Selbstzeugnissen und Bild-dokumenten. Abb. 189 S. (Reinbek 1969.). VII 7782, 154
- Spieler, Albert u. Norbert Thamm. Literaturunterricht im 5.–11. Schuljahr. Grundlagen – Wege – Beispiele. 360 S. Esslingen 1968. VIII S 548
- Weller, Maximilian. Die besten Regeln der Rhetorik aus zwei Jahrtausenden. Aussprüche zur Redekunde in der systematischen Anordnung eines Lehrbuchs... 318 S. Düsseldorf (1969). VIII B 1494
- Witz, Friedrich. Ich wurde gelebt. Erinnerungen eines Verlegers. Taf. u. Faks. 363 S. Frauenfeld (1969). VIII W 817
- ### Schöne Literatur
- Adler, H. G. Panorama. Roman in 10 Bildern. 581 S. Olten (1968). VIII A 3870
- Bichsel, Peter. Kindergeschichten. 92 S. (Neuwied 1969.). VIII A 3885
- Dumas, François Ribadeau. Cagliostro. Ein Lebensbericht. Taf. 315 S. (München 1968.). VIII W 807
- Durrell, Lawrence. Tunc. Roman. 350 S. (Reinbek 1969.). VIII A 3886
- Flynn, Robert. Lampassas oder Der lange Weg. Roman. 315 S. (Frankf. a. M. 1969.). VIII A 3872
- Grass, Günter. Oertlich betäubt. Roman. 359 S. (Neuwied 1969.). VIII A 3869
- Hartung, Hugo. Keine Nachtigallen im Oelbaumwald. Erzählungen. 188 S. Berlin (1969.). VIII A 3873
- Heinesen, William. Die «Gute Hoffnung», 452 S. Göttingen [1969]. VIII A 3879
- Lipinsky-Gottersdorf, Hans. Die Prosna-Preussen. Roman. 539 S. Göttingen (1968.). VIII A 3881
- MacLennan, Hugh. Unruhiger Sommer. Roman. 320 S. Stuttg. (1968.). VIII A 3875
- Manesse Bibliothek der Weltliteratur. 181: Schirmer, Ruth. Der Roman von Tristan und Isolde. Den alten Quellen nacherzählt von R'S'. Mit farb. Miniaturen. 370 S. 182: Flaubert, Gustave. November. Erinnerungen eines Toren. Illustr. 427 S. 183: Gelpke, Rudolf. Neue Liebesgeschichten aus 1001 Nacht. Erstmals den persischen Quellen nacherzählt von R'G'. Zeichn. 699 S. 184: Dickens, Charles. Harte Zeiten. Roman. 502 S. (Z. 1969.). VII 7695, 181–184
- Markandaya, Kamala. Eine Handvoll Reis. Roman. 345 S. Freiburg i. Br. (1969.). VIII A 3874
- Muschg, Adolf. Mitgespielt. Roman. 380 S. Z. (1969.). VIII A 3880
- Nabokov, Vladimir. Gesammelte Erzählungen. 351 S. (Reinbek 1969.). VIII A 3871
- Nossack, Hans Erich. Dem unbekannten Sieger. Roman. 200 S. (Frankf. a. M. 1969.). VIII A 3883
- Pausewang, Gudrun. Bolivianische Hochzeit. 224 S. Stuttg. (1968.). VIII A 3878
- Sartre, Jean-Paul. Gesammelte Dramen. 764 S. (Reinbek 1969.). VIII B 1499
- Schmidli, Werner. Das Schattenhaus. Roman. 326 S. (Einsiedeln 1969.). VIII A 3882
- Schnack, Elisabeth. Liebesgeschichten aus Irland. 487 S. (Z. 1969.). VIII A 3876
- Silone, Ignazio. Das Abenteuer eines armen Christen. 239 S. Köln (1969.). VIII A 3887
- Spectaculum XII. Sechs moderne Theaterstücke. Max Frisch – Martin Walser – Peter Handke – José Triana – Heiner Müller – Vaclav Havel. 312 S. (Frankf. a. M.) 1969. VIII B 565, 12
- Steiner, Jörg. Auf dem Berge Sinai sitzt der Schneider Kikrikri. Ein Geschichtenbuch. 143 S. (Neuwied 1969.). VIII A 3884
- Sundman, Per Olof. Ingenieur Andrés Luftfahrt. 409 S. Z. (1969.). VIII A 3877
- Theater der Jahrhunderte. (Hg. von Joachim Schondorff. [Bd. 12.]) Alkestis. Euripides. Gluck. Wieland. Richter. Hofmannsthal. Lernet-Holenia. Wilder. 360 S. München (1969.). VIII B 1027, 12
- Twain, Mark. Querkopf Wilson. Roman. 303 S. Dietikon (1969.). VIII A 3868

der

Wat ist

**so ausgeklügelt konstruiert, dass aus
seinen 4 Bestandteilen
im Handumdrehen
4 Ersatzteile werden !**



1



2



3



4



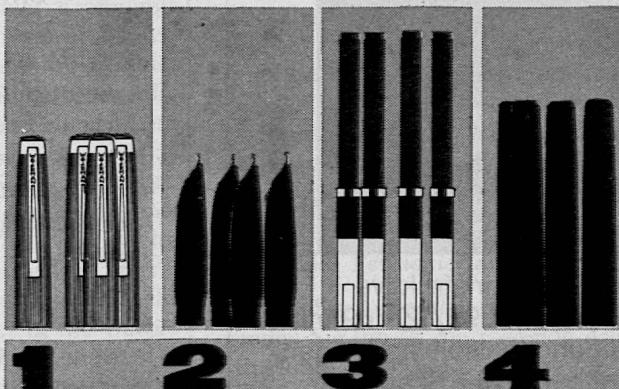
Wirklich: im Handumdrehen! Denn der Federteil, der Schaft, die Kapillarpatrone und die Metallkappe eines WAT passen genau so gut auf hundert andere WAT.

Wie wichtig diese unglaubliche Anpassungsfähigkeit eines Füllhalters sein kann, haben Sie bestimmt schon in Ihrem eigenen Schulbetrieb erlebt. Da lässt ein Schüler seinen Fülli auf die Federspitze fallen; da manipuliert einer an seiner Patrone; da tritt jemand aus Versehen auf die Metallkappe...

Unzählige Ungeschicktheiten kommen vor, mitten in der Stunde, und stören dabei Ihren Unterricht.

Das ist vorbei, wenn Ihre Klasse mit dem WAT schreibt. Seine Bestandteile sind so konstruiert, dass sie untereinander beliebig ausgetauscht werden

können: während des Unterrichts durch Sie (wir offerieren Ihnen eine gut dotierte Reparaturschachtel zu Fr. 57.—) oder durch den Schüler selbst im nächsten Fachgeschäft. (Ersatzteilpreise einzeln: Metallkappe Fr. 5.—, Vorderteil mit Feder Fr. 3.50, Kapillarpatrone Fr. 2.—, Schaft Fr. 3.65).



Wat von Waterman
Fr. 12.50
Für Schulen interessante Mengenpreise, z.B.
bei 250 Stück Fr. 10.—

Wat von Waterman

Für den Übergang zur Charakterschrift in der Mittelstufe empfehlen wir die bewährten Patronenhalter mit Schwingfeder zu Fr. 7.50 und 10.—

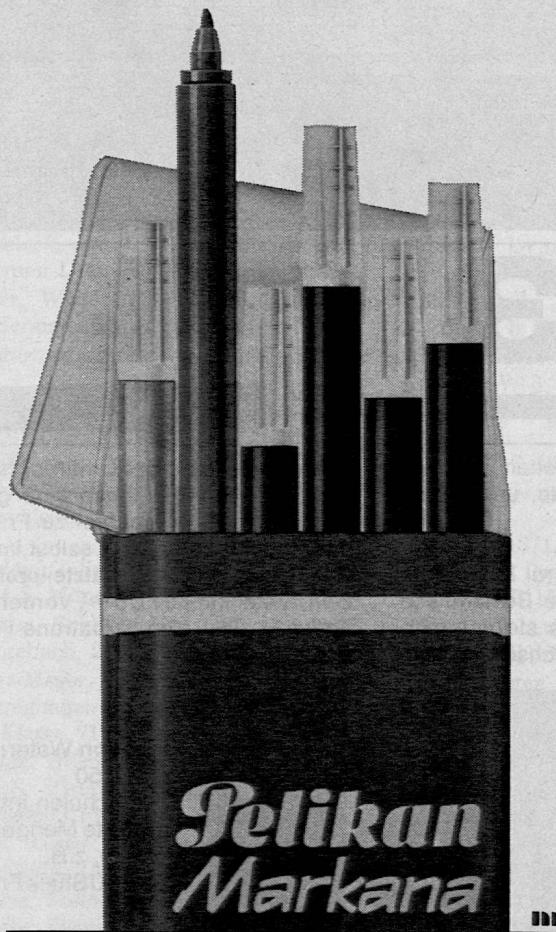
Wir gewähren grosszügige Mengenrabatte, z.B. bei 250 Stück Fr. 6.— bzw. 7.50.

JiF AG Waterman
Badenerstrasse 404
8004 Zürich
Tel. 051/52 12 80

der neue Pelikan-Faserstift
zum Schreibenlernen,
Zeichnen und Malen

Markana 30

- Schreibt immer sofort an
- Jederzeit griffsauberer Schaft dank Sicherheitskappe
- Besonders grosser Farvvorrat
- Leuchtende Farben, aber kein Schmieren
 - In Etuis zu 6 und 10 Stiften, farbig sortiert oder einzeln lieferbar



Verlangen Sie die instruktive
Markana-Broschüre Nr. 99/127/69 mit
farbigen Anwendungsbeispielen für den
Faserschreiber in der Schule.

Günther Wagner AG
Pelikan-Werk, 8038 Zürich

Kantonsschule Zürich

Realgymnasium Zürichberg

Am Realgymnasium Zürichberg (Rämibühl) ist auf den 16. April 1970 (evtl. später) zu besetzen:

1 Hauptlehrerstelle für Englisch (und ein weiteres Sprachfach)

Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen können und im Besitze des zürcherischen Diploms für das Höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein. Vor der Anmeldung ist beim Rektorat Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die handschriftlichen Bewerbungsschreiben sind mit den Unterlagen bis zum 22. November 1969 an das Rektorat des Realgymnasiums Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1970/71 sind an unserer Primarschule

einige Lehrstellen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Alle Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an die Primarschulpflege Bülach, Sekretariat, Hans Haller-Gasse 9, 8180 Bülach (Tel. 051/96 18 97).

Bülach, den 22. September 1969.

Die Primarschulpflege